

Alljährlich findet Anfang März in Pirnas Ortschronik ein Ereignis Erwähnung, das sich mit Tausenden von Blüten in die Geschichte Pirnas als außergewöhnlicher städtischer Anziehungspunkt einbringt. Die Botanischen Sammlungen im Landschloß Zuschendorf warten auch 2004 wieder mit einer überschäumenden Fülle von Kamelien auf, deren Höhepunkt immer Mitte bis Ende März eintritt.

Vom 29. Februar bis zum 12. April können die Besucher auf einer Ausstellungsfläche von 1.500 Quadratmetern 220 Sorten Kamelien in 15 Arten bewundern. Der üppigen Prachtentfaltung wurden in diesem Jahr noch weitere Sehenswürdigkeiten beigefügt. Die Besucher durften erstmalig in das Refugium des sogen. Sammlungshauses, in dem die wohlbehüteten Samenspenden gezüchtet werden, Einblick nehmen. Mindestens eine Kamelie je Sorte müsse vor dem Publikum geschützt werden, sagt Institutsleiter Matthias Riedel. (Immer wieder werden Blüten abgepflückt oder sogar Artenschilder vertauscht.) Baumaßnahmen kündigen das Entstehen einer weiteren gläsernen Orangerie als Sammlungshaus an. Alle vorhandenen Blütenarten wurden schon vor 1918 gezüchtet. Die berühmte Seidelsche Sammlung, deren Ursprung wir dem Königlichen Hofgärtner zu Dresden, Johann Heinrich Seidel verdanken, zählt zu dem wertvollsten Erbe botanischer Raritäten in Deutschland. Erstmals im Jahr 1792 brachte besagter Hofgärtner Exemplare der japanischen Wunderblume in Sachsen



zum Blühen. Seine Nachfahren setzten diese Arbeit fort und mehrten die Vielfalt von Farben und Sorten. Um Unterscheidungen zu treffen, mussten die Farbgebungen nummeriert werden. Unter den ältesten Kameliengewächsen, die Jahr für Jahr ihre Pracht entfalten, trifft man die Namen Minna, Emma, Herme und Frau Dr. Schindler. Heinrich Seidel nannte vor über 200 Jahren ein besonders schönes Exemplar nach seiner Frau Minna.

Das Farbspiel der noch jungen, knospigen Blüten ist brillant, die Rottönungen von dunkler Farbtiefe bis zur hauchzarten weiß-

rosigen Färbung bilden unerschöpfliche Nuancen. Maserungen, Streifen, Flecken erweitern dieses farbenprächtige Wunder der Natur, dessen diesjährige Fülle in den warmen Nächten des vergangenen Sommers gelegt wurde.



In der Zeit vom 5. bis 7. März präsentierte die Deutsche Kameliengesellschaft zur 1. Deutschen Kamelienblütenausstellung besondere Einzelblüten. Zahlreiche private Züchter und Sammler, botanische Gärten und Gärtnereien hatten ihre Kamelienschönheiten und Raritäten eingeschickt. 600 Blüten in 350 Sorten kamen an. Leider währte diese Pracht nicht lange. Über 7.000 Besucher kürten an den drei Tagen die schönsten Exemplare: Ville de Nantes (Frankreich 1894), Mister und Mrs. Davis (USA 1954) und Hagoromo (Italien 1886).

29.02. - 12.04.2004  
Kamelienschau im  
Schloß Zuschendorf

**02.03.04** Zur Stadtratssitzung am 2. März wurde Pirnas Haushalt 2004 mit einem ausgeglichenen Etat und dem Gesamtvolumen von 65 Millionen Euro verabschiedet. Entgegen den im Vorjahr zahlreich vorgebrachten Änderungsanträgen gab es dieses Mal fast keine Einwände - ein Umstand - der nicht zuletzt einer guten Vorarbeit durch die städtischen Finanzexperten zu danken ist. Im Etat 2004 fließt ein Großteil der Mittel in Bauprojekte, z. B. in die Altstadtanierung, in entwicklungsbedürftige Stadtteile (Copitz und Sonnenstein) und Einzelobjekte, wie Kindertagesstätte Schlängelbachweg, Kanu-Bootshaus, Goethe-Mittelschule, einige Straßen, Spielplätze und Abwasserkanal-Sanierung. Zuschüsse für Vereine, Sport, Kultur und Wirtschaft blieben auf dem Niveau der Vorjahre.

Ein Schreiben des Regierungspräsidiums Dresden an den Pirnaer Stadtrat lässt die dringend notwendige Sanierung des rechts

elbischen Herder-Gymnasiums in greifbare Nähe rücken. Es wurde mitgeteilt, dass Zuschüsse für diese Einrichtung bis zu einer Höhe von 75 Prozent vom Freistaat getragen werden. Diese sind an Eigenanteile der Stadt gebunden, die vom Rat bereits einstimmig beschlossen wurden. Stadtverwaltung und Stadträte sehen sich nun im vor Jahren gefassten Beschluss bestärkt, je ein links- und ein rechtselbisches Gymnasium zu erhalten. Als Sanierungsbeginn kann voraussichtlich das Jahr 2005 genannt werden. Die Fertigstellung wäre dann zeitlich mit der Fusion von Fetscher- und Schiller-Gymnasium identisch.

**03.03.04** Erst im Vormonat konnte erleichtert konstatiert werden, dass Pirnas Schuldenabbau einen großen Schritt in Richtung Entlastung gehen konnte. Die durch die Eingemeindung der Ortsteile Birkwitz-Pratzschwitz übernommene Schuldenlast ist getilgt. Da wirkte sich der am 3. März im Lokalteil der Sächsischen Zeitung erschienene Artikel mit Fotomontage vom Rathaus (Pfandsiegel-Fahnen) nun doch schockierend auf die Bürger aus. Hier wurde lt. Aufrechnung des Statistischen Landesamtes Kamenz mit Stand 31. Dezember 2001 der Stadt Pirna eine gewaltige Verschuldung nachgesagt, die die Schulden der Gesellschaften (Stadtwerke GmbH und Städtische Wohnungsgesellschaft mbH usw.) mit einschloss. Diesen Zahlen steht jedoch gerade bei der Wohnungsgesellschaft Pirna mbH der Wert einer Vielzahl sanierter Häuser und Wohnungen gegenüber. Ohne die Verschuldung genannter Stadttöchter ergibt sich für die Pro-Kopf-Verschuldung ein völlig anderes Bild. Halten wir uns also an die Worte des Oberbürgermeisters, „wir investieren für die Zukunft“ und „wir leisten uns auch weiterhin Kindertagesstätten und Schulen“, um nicht zu resignieren. Es bleibt zu hoffen, dass potentielle Investoren, die in Pirna wirksam werden wollen, sich nicht durch überspitzte, unreelle Schuldenmeldungen abschrecken lassen.

## Kunst und Kultur

In leuchtenden Farben auf Pappmaché gemalte Riesenfische am Treppenaufgang des Stadtmuseums luden zu einer außergewöhnlichen Bilderausstellung ein, die bereits zum 21. Mal an verschiedenen Orten die erstaunten Blicke der Besucher auf sich zog. Diese Bilder eröffnen den Betrachtern Zugang in die Gefühlswelt geistig behinderter Männer und Frauen im Alter zwischen

19 und 50 Jahren, die zur Malgruppe der von den Pirnaer Werkstätten der Arbeiterwohlfahrt betreuten Behinderten gehören. Schon seit dem Jahr 1991 arbeitet der Dresdner Maler und Grafiker Klaus Drechsler als Zirkelleiter mit den geistig Behinderten zusammen. Einige von ihnen sind seit der Gründung dabei. Dieses beispielhafte Engagement war u. a. für die Auszeichnung Drechslers mit dem Kunstpreis der



Stadt Pirna im April 2001 mit ausschlaggebend. Der Malzirkel dient in erster Linie als Therapie. Die Behinderten haben eine Beschäftigung, die durch aktives Gestalten Empfindungen wiederzugeben vermag, für die es sonst keine Ausdrucksmöglichkeit gäbe. „Wir wollen die durchaus vorhandenen Inselbegabungen fördern, Ausdauer schulen, und ganz wichtig ist die Auseinandersetzung mit dem eigenen Ich und der Körperlichkeit“, umreißt Klaus Drechsler seine Aufgabe. Auf den Bildern sind für den Betrachter Freude, Ängste, Staunen, leid-

März 2004  
Ausstellung im Stadtmuseum Pirna





volle Erfahrungen, sogar Witz und in jedem Fall Kreativität ablesbar.

Kunst baut Brücken. Die Ausstellung „Vom Wachsen“ im Landschloss Pirna-Zuschen-dorf ist dem Wachsen von Freundschaften und Beziehungen zwischen Deutschland und Tschechien gewidmet. Der internationale Kunstverein Pro Arte Vivendi e. V. bietet hier eine künstlerische Vereinigung mit Bildwerken tschechischer und deutscher Maler und Grafiker an, die als Anregung für ein engeres Miteinander in der Kunst dienen soll. Schon immer hätten Künstler den zusammenführenden Weg über emotionale Eindrücke entstehen lassen, sagte Dr. Milan Dufek, Generalkonsul der Tschechischen Republik zur Ausstellungseröffnung. Gemälde, Grafiken, Materialbilder, Radierungen und andere Objekte tragen 17 verschiedene Namen der Mitglieder von „artgerecht“ aus Berlin und der „Union bildender Künstler des Olmützer Landes“. Die Ausstellung vom 29. Februar bis zum 9. Mai versteht sich als Bindeglied zur EU-Osterweiterung.

**02.03.04** Nicht wie zuvor üblich, sondern mit zweimonatigem Aufschub begannen die diesjährigen Proben zum Pirnaer Volksstück „Der Retter“. „Man übe zu lange“, meinten einige Laien-Akteure. Dafür sei nun aber ab März viel Disziplin gefragt, Szenen und Texte müssten schneller sitzen, entgegnete Dietmar Thomas als Organisator der Truppe. Außerdem gilt es, Ersatz für einige Sprechrollen zu finden, wobei immer eine Doppelbesetzung vonnöten ist. Zum Stadtfest sind wieder zwei Aufführungen zu erwarten - eine nächtliche und eine am Vormittag.

Im Kreativzentrum Sonnenstein stellte die Leiterin eines Zeichen- und Malzirkels für Schüler, Conni Kalfuß, ihre eigenen künstlerischen Arbeiten aus. Bevorzugte Darstellungen der Hobbykünstlerin zeigen Tierbilder mit edlen Pferden und Landschaften. Die Bilderpräsentationen im Kreativzentrum (Grundschule Sonnenstein) bieten seit 1996 talentierten Hobbykünstlern die Möglichkeit, ihre Arbeiten einem breiten Publikum zu zeigen. Dieses Projekt unter dem Titel „Ausstellungen kreativer Betätigung Pirnaer Bürger“ wurde schon oft mit erstaunlichen Ergebnissen künstlerischer Betätigung bestückt.

#### Kleinkunsthöhne „Q 24“:

**05.03.** Mit seiner kabarettistischen „Ge-

hirnwäsche“ unter dem Titel „Alles muss raus“, trat der Dresdner Matthias Machwerk von einem Fettnäpfchen ins andere, lästerte dabei über dummdreiste Werbung, unselige Fernsehpfarrer, marodierende Gesetzeshüter, entdeckte im Kaufrusch eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme für Gerichtsvollzieher und nahm im scharfzüngigen Kabarett humorvoll und aberwitzig so manche weitere Unzulänglichkeit aufs Korn.

**13.03.** Der Auftritt von vier international bekannten Blues- und Boogie-Woogie-Spitzenmusikern, dieses Mal im Doppelkonzert, brachte eine erneute Begegnung mit dem Frank-Muschalle-Trio und dem One-Man-Entertainer Steve „Big Man“ Clayton. Die Künstler des seit acht Jahren bestehenden Trios stammen aus Deutschland, der Schweiz und Österreich und sind mit klassischem traditionellem Stil des Piano Blues, Boogie und Rhythm'n-Blues in ganz Europa auf Tournee. Steve Clayton stammt aus Birmingham und lebt in Deutschland. Mit 18 Jahren gründete er seine erste Band, ist selbst seither ein begehrter Blues-Pianist und gefragter Sänger.

**20.03.** Am Frühlingsanfang begeisterte

13.03. Steve „Big Man“ Clayton im Q24



das Hauskabarett „Tom & Olle“ in einer Drei-Stunden-Gala das Publikum im restlos besetzten Kleinkunsthöhnsaal. Mit „Faschingsnachwehen und Frühlingserwachen“ lieferten sich beide amüsante Wortduelle. Tom war führend für feinsinnige Wortspielereien mit politischem Hintergrund, geistreichen Texten, intensiver Gesichts- und Körpersprache, Olle brachte

Märchenhaftes und gestaltete mit seiner Laut-Pantomime vom Wolf und den sieben Geißlein den Höhepunkt des Abends.

**26.03.** „Finden wir uns neu.“ Unter dem Titel dieses aktuellsten Albums der Dresdner Gruppe „Lift“ trat das Quartett mit Sänger Werther Lohse im „Q 24“ auf. „Lift“ wurde schon im Jahr 1973 gegründet. Das Markenzeichen der vier Musiker ist in Deutschland bisher einmalig. Es besteht aus einer Mischung von melodischem Rock und lyrischen Texten, darunter das Lieblingslied von Werther Lohse „Am Abend mancher Tage“. Der 54-jährige Bandchef sang es vor drei Jahren in seiner Heimatstadt Freital vor 2.000 Menschen.

**27.03.** Chansonette Kathy Leen Echterhoff



erhoff aus Dresden („Ich bin stolz, eine Potschapplerin zu sein“) mit Heinz Kunert (auch am Piano) und Florian Mayer (Violine) boten eigene, neue Chansons mit Themen, wie Handyboom, Geschlechterkampf, Pickelallergien und Fernsehahnung unter der Maßgabe, „Es kommt alles anders“, auf eindeutig zweideutige, witzig dreiste und pikante Weise.

#### Weitere Konzerte des Monats:

Am 4. März erlebte das Pirnaer Konzertpublikum mit Peter Sadlo aus Wien einen Großmeister der Schlagzeuger-Zunft. Er konzertierte zusammen mit der Neuen Elbland Philharmonie und spielte die Soloeinlagen auf einem Marimbaphon. Dieses Musikinstrument ähnelt dem Xylophon und zählt zu den ältesten auf der Welt. Sadlo war bereits mit 28 Jahren Professor am Mo-

zarteum in Salzburg.

Das Galeriekonzert des Leistungskurses „Kunst 11 und 12“ des Schiller-Gymnasiums war am 12. März mit der Eröffnung einer Bilder- und Objekte-Ausstellung verbunden.

Ein kammermusikalisches Konzert am 13. März im Landschloss Zuschendorf mit dem Pirnaer „Collegium instrumentale“ ermöglichte den Besuchern mehrfache Sinnesfreuden. Außer dem Musikgenuss konnten sie die Kamelienblütenfülle und die Bilderausstellung „Vom Wachsen“ genießen.

**13.03.** Die „Aktion Zivilcourage“ holte zum dritten Mal die Potsdamer Band „Keimzeit“ ins Jugend- und Vereinshaus „Hanno“. (Ein Erfolg, der zumindest beim ersten Auftritt der gefragten Band im Jahr 2001 in Pirna viel Engagement von den „Zivilcourage“-Akteuren erforderte.) Die Combo legte auf ihrer Zusatztour „1000 Leute wie ich“ am 13. März einen Pirna-Aufenthalt ein. Sieben Studioalben sind nach der Wende bei den jungen Musikern, die schon zuvor zusammen auftraten, entstanden. Um die Jugendlichen im „Hanno“ auf „Keimzeit“ richtig einzustimmen, gestaltete die Pirnaer Band „Credo“ ein darauf zugeschnittenes Vorprogramm.

**14.03.** Der Renaissancesaal des Romantik Hotels „Deutsches Haus“ ist wohl in Pirna der am besten geeignete Ort für Konzerte im Kleinen und vor allem Feinen. Dies bezieht sich auf das Interieur des Saales und natürlich auch auf die Musikauswahl und die Interpreten. Am 14. März musizierten

26.03. Gruppe „Lift“  
im Q 24



27.03. Chansonette  
Kathy Leen Echterhoff  
aus Dresden



der Dresdner Musiker Joachim Schäfer auf der Piccolotrompete und Stefan Cassar aus Lyon am Klavier. Zu Gehör kamen Werke von Bach, Bellini und Donizetti. Joachim Schäfer zählt zu den hoffnungsvollsten Begabungen der jungen deutschen Trompetergeneration. Stefan Cassar ist auf den europäischen Konzertsälen ein bekannter, gefragter Pianist.

**14.03.** Eines der jüngsten, professionellen Ensembles in Sachsen, der Leipziger Kammerchor „les jeunes musiciens“, gastierte im Diakonie- und Gemeindezentrum Pirna-Copitz. Die jungen Sänger bevorzugten in ihrem Repertoire Vokalmusik aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Motetten von Heinrich Schütz, Henry Purcell, Melchior Franck und Kompositionen von Mendelssohn-Bartholdy und Poulenc wurden unter Leitung von Gregor Meyer zu Gehör gebracht.

**20. u. 27.03.** Die Stadtbibliothek lud zu einem Spieletag für Groß und Klein auf allen Etagen des Hauses ein. Knifflige Spiele wurden ins Schach-Café verlegt, komplizierte Strategie-Spiele in die höher gelegenen Gefilde und im Gotischen Saal durften die Kinder Ostergeschenke basteln.

Zur neuen Runde der Kriminächte kam am 27. März die MDR-Moderatorin Birgit von Derschau mit ihrem Buch „Der Gullydeckelmörder - Kriminalfälle aus Deutschland“ nach Pirna. Die Autorin ist Ehrenmitglied im Bund Deutscher Kriminalbeamter, Ehrenkommissarin des Freistaats Sachsen und wurde vor allem durch ihre Sendung „Kripo live“ bekannt.

Im 1998 erschienenen Buch beschäftigte sich die Autorin mit Hintergründen von Straftaten und den Geschichten von Tätern und Opfern. In acht schweren Fällen werden Tat-Hergang, polizeiliche Ermittlungsarbeit, Spurensicherung, Fahndung und Verhörtechnik beleuchtet.

Nicht „kriminell“: Das Personal der Stadtbibliothek bereitete sich auf die demnächst zum Einsatz kommende neue Software-Version SISIS-SunRise vor.

In Pirna besitzt die Ökumene beispielgebenden Raum. In einer Passionsandacht in der katholischen Klosterkirche St. Heinrich dirigierte der evangelische Kirchenmusikdirektor Thomas Meyer den Projektchor, eine Vereinigung von 17 Chorsängerinnen und 8 Chorsängern verschiedener Konfessionen und der katholische Pfarrer Norbert Büchner zelebrierte die Passionsgeschichte. Anspruchsvolle Motetten aus vier Jahrhun-

derten standen auf dem Programm.

**22.03.** Zum „Tag des Wassers“ luden die Stadtwerke Pirna und der TouristService zu einer Zeitreise „Pirna - die Stadt und das Wasser“ durch die Geschichte des nassen Elements ein. Die Touren begannen an der Elbe und führten zu markanten Zeugnissen früherer und neuer Wasserversorgung. Dieser erstmals in Pirna durchgeführte Rundgang zum Tag des Wassers ist eine Referenz an das wohl wichtigste und am meisten kontrollierte Lebensmittel - unser gutes Trinkwasser.

**27.03.** Einen Abend (und eine Nacht) lang wurden die seit 2002 stillgelegten Tannensäle wieder mit Leben erfüllt. Die Party „PIRmania“ sorgte auf etwa 1.000 Quadratmetern Fläche mit „Disco Steffi“ und „Witali“, unterstützt von „Holy H.“ und „The Ohrkan“ für heiße Tanzrhythmen in atem(be)raubender (mit Zigarettenrauch-Anteilen) Atmosphäre. Als besonderes Special wurde jede halbe Stunde ein kostenfreier Shuttle vom Sonnenstein und vom Busbahnhof bis zum Veranstaltungsort eingesetzt. Eine Gewinnspielaktion winkte mit ansehnlichen Preisen. Über tausend Partyfreunde tanzten bis zum Morgen bei lauter Musik zu House-Klängen und Black Music.



27.03. MDR-Moderatorin Birgit von Derschau in der Stadtbibliothek

Sogar die kostenlosen Shuttlebusse zu den Tannensälen konnten bis morgens 5.30 Uhr genutzt werden. Vier junge Pirnaer, Martin Wagner, Marcus Galle, Johannes Schulz und Michaela Thieme hatten monatelang diesen Abend in ehrenamtlichem Engagement vorbereitet. Der erste Andrang war gewaltig, vor den Türen drängten sich hun-

derte Party-Fans. (Die Nummernschilder der Autos wiesen Besucher aus ganz Ostsachsen aus.) Demzufolge ergaben sich halbstündige Wartezeiten am Eingang vor den Kassen mit nachfolgenden Untersuchungsaktionen der Securitykräfte. Im großen Saal war die Besucherzahl so immens, dass vom Tanzen nicht viel zu sehen war. Die Musik dröhnte um so lauter und schließlich wurde die Luft knapp. In den beiden anderen Räumlichkeiten gab es ebenso kaum Sitzplatz wegen Überfüllung, jedoch mehr Möglichkeiten, sich bei gemäßigter Musikkautstärke zu unterhalten und etwas bessere Luftverhältnisse. „Mit so einem Besucheransturm hatten wir nicht gerechnet“, sagte einer der Veranstalter.

### 28.03. „Musik und Literatur im Kirchge-



meindehaus Schlossstraße 1“, Bericht von Annemarie Träger, s. Anhang

### Bauen in Pirna

**01.03.** Die in Pirna-Copitz beginnende, mehrere Kilometer lange Pratzschwitzer Straße ist die Hauptstraße des gleichnamigen und des Birkwitzer Ortsteils. Diese Durchfahrtsstraße war bereits vor der Jahrhundertflut sanierungsbedürftig. Nachdem das Wasser 2,50 Meter hoch im August 2002 beide Orte überflutete, glich die Straße noch mehr einer Holperstrecke. Dieser Zustand soll sich ab März 2004 durch vier etappenweise ausgeführte Instandsetzungsarbeiten ändern. Am 1. März wurde zwischen den Bauverantwortlichen der Stadt Pirna und dem Ortschaftsrat Birkwitz-Pratzschwitz über wichtige Details der Bauabschnitte beraten, Einwohner konnten Fragen über den Bauablauf des 500.000-Euro-Projekts stellen. Die Errichtung einer neuen Wesenitzbrücke in Pratzschwitz ist vorgesehen. Auf der Straße wird der alte Asphalt abgefräst, neuer aufgebracht und es entsteht ein neuer Regenwasserkanal. Alle Anlieger der Riesenbaustelle genießen

den Vorteil, nicht zur Zahlung von Straßenbaubeiträgen herangezogen zu werden, da es sich nicht um einen grundhaften Ausbau, sondern um dezimierte Instandsetzungsarbeiten handelt. Die Stadt Pirna finanziert das Projekt über Mittel zur Flutschadensbeseitigung, die der Freistaat Sachsen mit voller Kostenübernahme ermöglicht. Damit Unstimmigkeiten mit den Anwohnern während der Bauphase vermieden werden, haben die Planer intensive Vorsorge getroffen. Dazu gehören wöchentliche Baubesprechungen, Terminveröffentlichungen in den Schaukästen mit regelmäßiger Aktualisierung und Organisation eines Transports von Mülltonnen zum zentralen Abholplatz. Eines befürchten die Anwohner jedoch, wenn die gut ausgebaute Straße dem Verkehr übergeben wird - dass sie als Rennstrecke dient.

Im Ortsteil Pirna-Zuschendorf entstand an dem Flüsschen Seidewitz, das sich während der Flutlage 2002 zum reißenden Strom entwickelte, eine neue Stützwand. Bei einem unmittelbar am Flusslauf stehenden Haus hatte das Wasser ganze Wände weggerissen. Die Uferböschungsmauer dient als Gebäudeschutz.

**01.03.** Vom 1. März bis voraussichtlich Mitte August lassen die Stadtwerke Pirna GmbH zwischen der Fernwärmebrücke an der Gottleuba und der Clara-Zetkin-Straße gleichzeitig neue Fernwärmerohre und einen Abwasserkanal verlegen. Bei diesem Vorhaben werden die Hochwasserschäden an der Fernwärme-Haupttrasse beseitigt, das Abwassersystem entlastet und das inzwischen unschöne Aussehen an der alten Fernwärmebrücke durch ein neues Dach verändert. Randalierer hatten immer wieder die bislang als Sichtschutz dienenden alten Glasscheiben zerstört. Die Kosten für die Fernwärmeleitung betragen 340.000 Euro, für den Abwasserkanal liegen sie bei 190.000 Euro.

**11.03.** Auf der Großbaustelle zwischen der Sachsenbrücke und der Dippoldiswalder Straße (Baubeginn 11. Juni 2003) entsteht ein aus zwei Doppelfahrbahnen bestehender Tunnel für den Pirnaer Autobahnzubringer zur A 17. Nach genau neunmonatiger Bauzeit wurde der erste Teil des 180 Meter langen Tunnels durchstoßen. 30.000 Kubikmeter Erde mussten abtransportiert werden. Diese Masse wird jedoch an anderer Stelle des Autobahnbaues wieder verwendet. Bei der Errichtung des Tunnels kam erstmalig die sogenannte Deckelbauweise

zum Einsatz, bei der zuerst 247 Pfähle in das Erdreich gebohrt wurden. Diese Pfähle tragen die Betondecke. Erst anschließend kam es zum Aushub der Erdmassen von beiden Seiten.

Vier Jahre stand das zuvor schon sehr ma-



rode Gebäude der früheren Stadtbibliothek an der Klosterstraße leer, nun wurde es abgerissen. Das städteigene Haus hatte während des Jahrhunderthochwassers zusätzlich noch Schaden genommen, so dass letztendlich auch die Denkmalschutzbehörde den Abriss genehmigte.

**12.03.** Nach einjähriger Bauzeit waren



sämtliche Hochwasserschäden am evangelischen Kinderhaus beseitigt. Das Hochwasser hatte im August 2002 bis zu 2,60 Meter hoch im Erdgeschoss gestanden und hinterließ eine große Verwüstung, deren Ausmaß einen Gesamtschaden von 2,2 Millionen Euro erreichte. Die gesamte Rekonstruktion konnte mit Spenden finanziert werden. Der Neustart musste wegen tiefgreifender Schäden, die höher lagen als angenommen, mehrmals verschoben werden. Die Rekonstruktion ermöglichte, dass beim Aufbau der Haustechnik bahnbrechende Neuerungen eingebunden werden konnten. Eine Feierstunde am 12. März besiegelte die endgültige Wiedereröffnung.

Die Begrüßungsworte für die zahlreich erschienenen Gäste sprach Pfarrer Christian Fleischer. Er hielt sich inhaltlich an das Christuswort „... wer diese meine Regel hört, der gleicht jenem klugen Mann, der sein Haus auf den Felsen baute“. Das sa-

nierte Kinderhaus sei zwar nicht auf Felsen erbaut, sondern stünde genauso wie zuvor in der „Elbaue“, „aber der Öltank wird sich bei Hochwasser nicht mehr heben, auch der Fußboden nicht (der Untergrund besteht aus Gussasphalt)“, „wir haben aus dem Hochwasser gelernt“. Kinderhausleiterin Roswitha Rieck dankte mit bewegten Worten für „unendlich viel Hilfe, Mitgefühl, Beistand und Trost“ während und nach der Flut. „Über 1.500 Spenden durften wir entgegen nehmen, die Spender sind uns fast

11.03. Tunnelbau in „Deckelbauweise“ für Zubringer A17



alle mit Namen und Adresse bekannt“. Das kleine Liederprogramm einer Kindergruppe und die musikalischen Einlagen von „Banda musicale“ begleiteten die Feierstunde. Eine Einführung in das Baugeschehen durch die Pirnaer Architektengemeinschaft Borchers, Klingner, Lattke und Krüger und Grußworte der evangelischen Landeskirche, des Landratsamtes und der Stadt Pirna verbanden sich mit vielen guten Wünschen für den Fortbestand des Hauses, für die vielen Kinder, die dort Aufnahme finden und für die Betreuer.

12.03. Wiedereröffnung des Ev. Kinderhauses nach Zerstörung durch die Flut 2002

Sehr viel schneller ging der Wiederaufbau-



prozess bei den Händlern im innerstädtischen Gebiet vonstatten. In Vierteljahresetappen hatte der Pirnaer Fahrradhändler, Altstadtenthusiast und Laienmime Wolfgang Bieberstein die fertig sanierten Innenstadtgeschäfte aufgelistet. Drei Monate nach der Flut konnten bereits 37 Prozent genannt werden, nach 18 Monaten gab es 97 Prozent wiedereröffnete Geschäfte. Die Läden sind schöner aufgebaut worden, als sie sich vor der Flut zeigten. Sorgen bereitet gegenwärtig der Rückgang der Kundschaft. Als Gründe für das zurückhaltende

12.03. Wiedereröffnung des Ev. Kinderhauses nach Zerstörung durch die Flut 2002



Kaufverhalten werden die neuen Reformen genannt. „Was die Leute beim Arzt, in der Apotheke oder bei der Physiotherapie selbst bezahlen müssen, versuchen sie an anderer Stelle einzusparen,“ sagen die Händler und hoffen nun auf bessere Geschäfte z. B. an den verkaufsoffenen Sonntagen, zum Frühjahrsmarkt, zum Stadtfest usw. und von den Einkäufen der Touristen im Sommer. Wichtig ist vor allem den Geschäftsinhabern rings um den Markt die Belebung dieses Zentrums. Durch die Insolvenz des traditionsreichen Geschäftshauses Am Markt/Ecke Marktgässchen, das einige Jahre von Jean Pascale gemietet wurde, lassen sie sich nicht entmutigen. (Die Modekette Jean Pascale wurde im März 2003 von der tschechischen Kenvelo-Gruppe übernommen. Obwohl die Firma neu aufgebaut werden soll, ist die Zukunft des Pirnaer Geschäftes Am Markt noch ungewiss.) Diesem Aspekt steht erfreulich die baldige Neueröffnung im Haus Am Markt 5 gegenüber. Die Inhaber des Brauhauses „Zum Gießer“ Sigrid und Dieter Schmees, lassen das denkmalgeschützte Bauwerk restaurieren. Die Einkehrstube „Markt 5 - Hopfen & Geist“ wird demnächst die Spezialitäten aus dem Copitzer Brauhaus und der Rathener Destillerie anbieten.

#### **Straßenbaustellen/Rohrverlegearbeiten:**

**15.03.** Auf der Durchgangsstraße in Oberposta begann im letzten Abschnitt (bis Fährhaus Zeichen) das Auswechseln von Trinkwasser- und Erdgasleitungen sowie das Verlegen von Kabel für die Straßenbeleuchtung und für eine neue Mittelspannungsleitung. Dieses Großvorhaben auf einer Strecke von 970 Metern ist eine Gemeinschaftsarbeit der Stadtwerke Pirna und der Stromversorgung. Dieses Projekt soll im Sommer 2004 abgeschlossen sein.

Auf einem Teilstück der B 172 zwischen der Sachsenbrücke und der Geibeltstraße beseitigten Bauleute die letzte Engstelle auf dieser Bundesstraße im Bereich Pirna. Auftraggeber für die Verbreiterung der Trasse auf vier Fahrspuren ist das Straßenbauamt Dresden. Im November 2004 soll dieser 0,4 Kilometer lange Abschnitt befahrbar sein.

**15.03.** Auf der Söbrigener Straße wurde eine neue Wasserleitung gelegt, auf der Fritz-Ehrlich-Straße geht es um Beseitigung von Flutschäden.

**Ab 29. März** nahmen die Stadtwerke und die Gasversorgung Pirna auf der Emil-Schlegel-Straße gleich mehrere Bauvorhaben auf. 105 Meter Gasleitung wurden verlegt, eine

Erneuerung der Fernwärmeleitung wurde vorgenommen und eine neue Fernwärmeversorgung in Form eines Heizungscontainers errichtet.

Am gleichen Tag begann an der Postaer Straße - Hauptplatz, Oberer Platz und Fährstraße - das Aufbringen einer neuen Fahrbahndecke. Diese Arbeiten setzten sich anschließend in Richtung Pratzschwitzer Straße fort.

Auf dem ehemaligen Glaswerksareal, das noch in diesem Jahr einen neuen Produktionsbetrieb aufnehmen wird, begann ein Bagger mit dem Bodenaustausch für die Altlastensanierung. Bereits im Oktober sollen hier Kunststoffteile für alle deutschen Automarken produziert werden, beginnend mit Spezialteilen für Daimler-Chrysler und VW. Initiator Christoph Zarnack kann mit dem Zeitlimit zufrieden sein. Das Regierungspräsidium Dresden erteilte die Sanierungsgenehmigung für die stark kontaminierte Neun-Hektar-Fläche. Die Behörde hatte alles in Bewegung gesetzt, um schnellstmöglich alle vorgeschriebenen Prüfungen durchführen zu lassen, die für den Baubeginn nötig sind. Der Freistaat trägt die Kosten der Altlastenbeseitigung für die Glaswerksfläche.

Bis 1981 wurde im Glaswerksbetrieb fast einhundert Jahre lang produziert. Im kontaminierten Boden sind daher Teer, Phenol, Öl und Naphthalin enthalten. Die Altlastensanierung wird deshalb kostspielig. Sie ist von dem unterschiedlichen Grad der Bodenbelastung abhängig, von der Menge des zu transportierenden Erdmaterials, das teilweise verbrannt wird und von der Verfüllmenge der entstandenen Krater mit sauberem Erdreich. Parallel zu diesen Arbeiten soll schon Mitte April mit dem Bauen von Werkhallen begonnen werden.

Das Baugebiet „Am See“ im Ortsteil Birkwitz wird seit dem 9. Februar 2004 für die Errichtung von 29 weiteren Grundstücken erschlossen. Die Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna mbH ist außer der Erschließung der Fläche auch mit der Vermarktung dieses Wohngebiets „Am Lindenring“ beauftragt. Die ehemals selbstständige Gemeinde hatte Mitte der neunziger Jahre viel Land gekauft, von dem, wie sich später herausstellte, ein Teil aus naturschutzrechtlichen Gründen nicht bebaut werden darf. Nunmehr werden die bebaubaren 29 Baugrundstücke vermarktet, von denen fast die Hälfte verkauft ist. „Leben, wo andere Urlaub machen“, lautet der Slogan der Großaktion. Unter dem Namen „Löwenzahn“ sind die Vorzü-



ge des Standortes, wie familienfreundliches Umfeld, unmittelbare Nähe zu Dresden und der Badesees auf einem großen Werbe-Bau-schild am Baugebiet zu lesen.

Bundestagsabgeordneter Klaus Brähmig (CDU) informierte, dass der Bundesverkehrsausschuss die finanzielle Zusicherung für den Bau der Pirnaer B 172-Ortsumgehung und die Fertigstellung der Autobahn A 17 gab. Damit kann die Planung der Pirnaer Ortsumgehung weiter intensiv vorangetrieben werden.

Als der Südtiroler Landeshauptmann Luis Durnwalder im Herbst 2002 Pirna besuchte, um sich hier von den verheerenden Flutfolgen ein Bild zu machen, versprach er Unterstützung bei der Bewältigung der komplizierten Situation. 200.000 Euro aus der autonomen Provinz in Norditalien werden in Pirna den Wiederaufbau beschleunigen. Mit dem Einsatz dieser Mittel für den Neubau des Busbahnhofs war die Landesregierung in Bozen wegen Zweckentfremdung (aus ihrer Sicht) nicht einverstanden. Mit der Umverlegung der Gelder auf die Errichtung des Bürgerbüros im enorm flutgeschädigten Rathaus sah die Südtiroler Landesregierung die Spende aus dem Haushaltsfond „Entwicklungshilfe“ besser angelegt, jedoch mit Ausnahme des Finanzexperten der oppositionellen Union, Andreas Pöder. Er ist mit der Hochwasserhilfe für Pirna durchaus einverstanden, will diese aber ausschließlich im sozialen Bereich angesiedelt wissen, wie beispielsweise für die Sanierung eines vom Hochwasser geschädigten Kinder- oder Seniorenheimes. Auch dafür gäbe es genügend Objekte, vorerst wurden aber die Bauunterlagen des Bürgerbüros zur Prüfung nach Bozen geschickt. Pöder meinte, mehr Fingerspitzengefühl im Umgang mit Steuergeldern erwarten zu können, beweist aber mit seiner Feststellung, dass der Landeshauptmann in „gewohnter Leichtfertigkeit“ mit den hart erarbeiteten Steuergeldern der Südtiroler umgehe, wohl auch kein Übermäßiges.

### Sportgeschehen

**06.03.** Das aktiv-Sportzentrum war am 6. März Schauplatz eines großen Fußball-Hallenturniers. Die Fußballteams kamen u. a. aus Erfurt, Dresden, Kaiserslautern, Döbeln, Chemnitz, Zschopau und aus dem Landkreis Sächsische Schweiz. Auf dem Kunstrasen wetteiferten 25 Mannschaften, um als Sieger aus dem Finale hervorzugehen. Nach Mitternacht traten die beiden stärksten Mannschaften gegeneinander an.



März 04 Großbaustelle Autobahnzubringer

**12.03.** Auf der Jahreshauptversammlung des TSV Graupa wurde das fünfhundertste Mitglied, eine kleine Turnerin für die Kindergruppe, aufgenommen. Die neue Turnhalle trägt zur ständig anwachsenden Mitgliederzahl des Graupaer Sportvereins bei. Dieser steht mit seinen elf Abteilungen und nunmehr 500 Freizeitsportlern an sechster Stelle der 133 Sportvereine des Landkreises.

Es war wieder an der Zeit, die beliebtesten unter den erfolgreichen Sportlern des Jahres zu küren. Der Kreissportbund und die Sächsische Zeitung führten im Jahr 1994 zum ersten Mal diese Umfrage im Landkreis Sächsische Schweiz durch. Somit begeht diese Runde das zehnjährige Jubiläum. Dreißig Kandidaten aus 17 Vereinen standen für das Jahr 2003 zur Auswahl. Die SZ-Leser und alle Sportbegeisterten hatten bis zum 17. März Gelegenheit, die obligatorischen Tippscheine auszufüllen. Bei der abschließenden Auswertung besaß außerdem noch eine kompetente Jury Mitspracherecht. Im Spektrum der Auswahl waren hochrangige Athleten zu finden, wie die Ruderin Peggy Waleska, die den dritten Platz bei der Ruderweltmeisterschaft 2003 im Doppelvierer erreichte und der erfolgreiche René Herms, der sich gerade auf die Olympiade in Athen vorbereitet. Alle ausgewählten Athleten haben in jüngster Vergangenheit bei nationalen und internationalen Wettkämpfen auf dem Siebertreppchen gestanden. Aber nicht nur unter den Einzelpersonen, sondern auch bei Sportmannschaften ist die Gunst des Publikums gefragt. Bis zum 17. März mussten die Tippscheine abgegeben sein.

Die Jury bestand zum Großteil aus einem Bürgermeistergremium mit den Oberbürgermeistern Markus Ulbig, Mike Ruckh (Sebnitz) und den Bürgermeistern von Hei-

denau, Neustadt, Königstein und Stolpen. Außerdem gehörten Landrat Michael Geisler, Roland Matthes, Präsident des Kreissportbundes, Helmar Frei von der Sparkasse Elbtal-Westlausitz, die Geschäftsführer der Gasversorgung Sachsen Ost und der Modellbahnen GmbH Tillich sowie der Vorsitzende des Verbandes der Selbstständigen, Matthias Hentschke, der Jury an.

**24.03.** Ein Forum der Sächsischen Zeitung unterstützte den „Drang zur sportlichen Betätigung“ in der warmen Jahreszeit. Die Redakteure des Lokalteils wollen die Pirnaer „Fit in den Frühling“ schicken. Hinweise zur richtigen Durchführung vermittelten einheimische Spezialisten, wie der Kardiologe Dr. Carsten Nolte und Sportarzt Dr. Jörg Assmann. Sportler gaben Tipps und berichteten über eigene Erfahrungen zum fit halten. Der vorausgegangene Gesundheitsbasar im Beruflichen Schulzentrum bot Starthilfen an.

**26.03.** 7.025 Tippscheine zur Sportlernerumfrage 2003 trafen beim Kreissportbund ein. 19.491 gültige Stimmen mussten ausgezählt werden. Aus diesen legte die Jury das Votum für die sechs Bestplatzierten jeder Kategorie fest, die zur Sportler-Gala in das Brauhaus „Zum Gießler“ eingeladen wurden. Es war das zweitbeste Tippschein-Ergebnis innerhalb von zehn Jahren. MDR-Sportreporter Gert Zimmermann übernahm wieder die Aufgabe, die jeweiligen Endergebnisse zu verkünden. 18 Kuverts mit Namen und Platzierungen hatten bis zu dieser Stunde wohlverwahrt einige Tage im Tresor gelegen. Die Sieger der Umfrage sind uns als Weltmeister bzw. Europameister und Olympia-Anwärter bekannt: Peggy Waleska (Weltmeisterin im Doppelvierer), Pirnaer Ruderverein 1872, René Herms (Deutscher Meister über 800 Meter), LSV Pirna und die jungen Männer der Deutschen Lebensretungsgesellschaft „Obere Elbe“, AK 17/18. Ihnen folgten als Zweit- und Drittplatzierte Katrin Altmann, DLRG Bezirk „Obere Elbe“ und Fanny Steiner, SV Fortschritt Pirna; Volker Peter, Lauftalent des LSV Pirna und Radsportler Carsten Bergemann, SSV Heidenau und in der Mannschaftswertung der Doppelzweier des Rudervereins 1872 sowie die Juniorinnen U 18 des TC Stolpen. Nach der Auszeichnung erlebten die umfragegekürten Sportlerinnen, Sportler und Mannschaftssieger gemeinsam mit dem Kreissportbund, Mitarbeitern der Sächsischen Zeitung und den Sponsoren einen stimmungsvollen Abend mit Musik, Show und guter Gastronomie im Brauhaus „Zum Gießler“.



**27.03.** 280 Teilnehmer aus 19 Schulen und 12 Vereinen versammelten sich zum diesjährigen großen Veranstaltungsauftritt des LSV Pirna beim Kohlberg-Cross. Der in der Nacht zuvor gefallene Schnee konnte eingangs den Läufern vom Rundkurs über 600 Meter um den Kohlberg keinen Abbruch tun, nach 3:06,84 Minuten kam die Siegerin ans Ziel. Beim nachfolgenden Hauptlauf über 5,7 Kilometer liefen René Herms, Volker Peter und Albrecht Wappler, alle Mitglieder der LG Asics Pirna, gemeinsam über die Ziellinie. Danach wurden im Fünf-Minuten-Takt alle weiteren Läufe über 800 Meter, 1,5 Kilometer und 2,2 Kilometer gestartet. Die erfolgreichsten Cross-Läufer des Tages waren die Sportler des TSV Dresden.

26.03. Sportlergala im Brauhaus „Zum Gießler“

### Aus den Schulen

Bereits seit elf Jahren fördert die Sächsische Zeitung das Projekt „Schüler & Zeitung“. Die Pirnaer Lokalredaktion bereitet seit Anfang 2004 einen erneuten Start - die nunmehr achte Projektrunde für die teilnehmenden Schulen aus dem Landkreis vor. Ein neuer Rekord mit 263 Teilnehmern verdeutlicht die Beliebtheit dieser vierwöchigen „Lese- und Schreiberunde“. Zur Pirnaer Beteiligung zählen das Berufliche Schulzentrum für Technik, die Schule für Erziehungshilfe „Dr. Heinrich Hoffmann“ mit je zwei siebenten und achten Klassen und erstmalig das Berufsschulzentrum für Wirtschaft. Für elf Schulklassen des Landkreises gehört in den kommenden Wochen die Sächsische Zeitung zum täglichen Unterrichtsmaterial. Die Schüler werden mit dem Entstehen und der Berichterstattung eines Lokalblattes vertraut gemacht. Fragen zum Arbeitsablauf in der Redaktion, über Entstehen von Druckfehlern, wie man Redakteur wird oder

woher die Meldungen kommen, können den SZ-Mitarbeitern bei Besuchen in den Schulklassen gestellt werden. Die Schüler recherchieren selbst zu Geschehnissen aus Vergangenheit oder Gegenwart und verfassen aus den gewonnenen Erkenntnissen ihre eigenen Zeitungsartikel. Das Projekt soll das Interesse für das aktuelle Tagesgeschehen bei den Schülern wecken, sie auf dem Laufenden halten, denn Zeitungslesen ist ein Stück Lebens- und Orientierungshilfe. Eine Auslese von Texten und Fotos der Schülerarbeiten bringt die besten Ergebnisse an die Leserschaft.

**04.03.** 16 Tanz- und Aerobicgruppen aus Grundschulen, Mittelschulen und Gymnasien des Landkreises gestalteten mit ihren Vorführungen einen Jahreshöhepunkt im sportlichen Schulgeschehen. In 30 verschiedenen Auftritten zeigten sie im Beruflichen Schulzentrum für Technik ihr erworbenes Können, das von bunter Vielfalt und Lebensfreude geprägt war.

**05.u.06.03.** Angehende Assistenten für Hotelmanagement an der Pirnaer Hotelfachschule wollten unter Beweis stellen, dass Gästeunterhaltung für sie kein Fremdwort ist und zeigten deshalb an zwei Abenden ihrem Publikum ein aufwändig einstudiertes Programm, das sich mit einem Vier-Gänge-Menü in „Cowboy-Art“ durchaus im Einklang befand. Ein Rodeo, sowie Sketche, Spiele, Cowboy-Musik und Tänze mit eingeschlossenem Pferdegetrappel und Indianergeheul bildeten den Programminhalt. Das Ausbildungsrestaurant „Jacobäer“ hatte sich für die Westernfreunde zum waschechten Saloon verwandelt. Für das Rodeo am 6. März brachte das „Western-Village“ Sebnitz die nötige Ausrüstung mit.

**06.03.** Die Diesterweg-Grundschule in Pirna-Copitz wurde am Sonnabend des 6. März von erwachsenen Lernenden bevölkert. Es trafen sich 337 Grund- und Förderschullehrer zum obligatorischen Instruktionsstag dieser Schulstufen. Der Inhalt des Workshops beschäftigte sich mit den neuen Lehrplänen. Zu den insgesamt 15 Themenkreisen gehörten Einzelbeiträge, wie „Entwicklung von Lernkompetenzen“, „fachübergreifender und fächerverbindender Unterricht“ und „Einführung in den sächsischen Lehrplan Sachunterricht“.

**16.03.** Dem alljährlich an Schulen stattfindenden Tag der offenen Tür schloss sich die Heilpädagogische Schule in Bonnewitz

mit einem Informationsabend an. Die Einrichtung präsentierte Eltern, Erziehern und Interessierten das komplette Bildungsangebot für geistig behinderte und mehrfach behinderte Kinder und Jugendliche. Die Unterrichtsweise ist im Aufbau der zwölfklassigen Waldorf-Schulen-Pädagogik angeglichen. Neigungen werden gesondert gefördert. Die Heilpädagogische Schule verfügt über ein schuleigenes Wohnheim.

Die Französischlehrerin des Berufsschulzentrums für Wirtschaft, Annett Dreger, organisierte in ihrer Bildungseinrichtung eine Spendensammlung zugunsten einer flutgeschädigten Schule in Südfrankreich. Die Lehrerin übergab die gesammelten 1.522 Euro in Arles. Fünf Firmen, die am Wiederaufbau der Pirnaer Schule beteiligt sind, stellten das Reisegeld zur Verfügung. Zwischen beiden Berufsschulen, der Pirnaer und der in Arles, bestehen viele Gemeinsamkeiten. Diese sollen nun in freundschaftlicher Verbindung vertieft werden. In Vorbereitung dieser Partnerschaft entstand an der Pirnaer Wirtschaftsberufsschule ein schon lange beabsichtigter Förderverein.

Einige Schüler der Berufsfachschule für Technik in Copitz, (Klasse TG03B), gründeten eine kleine Agentur, um den Vertrieb des Kalenders „Junge Kunst für die Frauenkirche Dresden 2005“ voranzubringen. Mit dem Verkauf dieses Kalenders, der zumeist Detailansichten einzelner Aufbauphasen zeigt, soll die Turmhaube der Frauenkirche mit finanziert werden. 12 Zimmererlehrlinge und -meister fertigen diese Turmhaube in Handarbeit aus 800 Lärchenholzteilen an.

Noch immer sind Menschen aktiv, um Spenden für Flutopfer zu sammeln. In Pirna wurde bisher keineswegs nur vereinnahmt, sondern auch für andere Betroffene gesammelt. Der hiesige Rotaryclub unterstützte gemeinsam mit einem amerikanischen Club aus Texas eine tschechische Behinderteneinrichtung in der Nähe von Terezin. Aus Texas kamen 4.000 Dollar, die vom dortigen übergeordneten District auf das Doppelte erhöht wurden, der Pirnaer Club steuerte 2.500 Euro bei. Mit diesem Geld soll die von der Flut stark zerstörte Behinderteneinrichtung unseres Nachbarlandes wieder aufgebaut werden.

**05.03.04** Alljährlich findet am ersten Freitag im März der Weltgebetstag der Frauen auch in Pirna einen großen Beteiligungskreis. Er wurde mit einem ökumenischen



Gottesdienst in der katholischen Pfarrkirche St. Kunigunde begangen. 170 Länder der Erde beteiligten sich am Weltgebetstag der Frauen. Die diesjährige Liturgie wurde von Frauen aus Panama verfasst. Die Gestaltung in St. Kunigunde schloss im gemeinsamen Gebet weltweite Solidarität der Frauen ein. Diskussionen befassten sich mit den politischen Ursachen ungerechter Strukturen, denen Frauen noch immer ausgesetzt sind. Das Beisammensein endete im Kunigundenzimmer der Pfarrkirche mit einem kleinen landestypischen panamesischen Imbiss. Die Kollekte half, Frauenprojekte zu fördern.

Dem Anstieg der Arbeitslosenquote im Januar 2004 folgte eine weitere Steigerung im Februar, von der vor allem Männer betroffen waren. Dienstleistungsunternehmen und Baufirmen vollzogen Entlassungen wegen schlechter Auftragslage. Die Erwerbslosigkeit lag im Altkreis Pirna bei 18 Prozent mit 9.545 Menschen. (Der benachbarte Altkreis Sebnitz hatte 21,5 Prozent zu verzeichnen.) Die Agentur für Arbeit verschärft im Jahr 2004 ihre Forderungen nach mehr Lehrstellen. Die Behörde will vor allem der Abgabe von Ausbildungsstellen entgegen treten. Um den ständigen Rückgang der ABM-Stellen zu kompensieren, werden immer mehr solcher Plätze in Teilzeit vermittelt und auf jeweils zwei Personen verteilt. Die kleinen Fördertöpfe, mit denen die Agentur jetzt auskommen müsse, seien für diese Praktiken verantwortlich, umreißt die stellvertretende Direktorin der Behörde, Dr. Hella Bergmann die Situation. Die maximale Laufdauer einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme beträgt auch nur noch ein Jahr. Verlängerungen werden nicht mehr bewilligt, um möglichst viele Menschen fördern zu können. Auf diese Weise soll die Arbeitsfähigkeit der Erwerbslosen trainiert und die Motivation erhalten werden. Seit Beginn 2004 sind die Arbeitgeber der ABM-Kräfte nicht mehr verpflichtet, ein Fünftel der Arbeitszeit für Qualifizierungen einzuräumen. Außerdem erwerben nach den neuen Gesetzen die künftigen ABM-Kräfte (für einige Monate nach Beendigung des ABM-Jahres) keine neuen Ansprüche auf Arbeitslosengeld.

**06.03.04** Die nächste Etappe zur schrittweisen Krankenhauszusammenführung von Pirna und Heidenau/ Dohna wurde mit der Inbetriebnahme einer neu errichteten 32-Betten-Station der urologischen Abteilung vollzogen. Die in modularer Containerbauweise aber dennoch ganz modern in

Szene gesetzte Einrichtung auf dem alten Krankenhausstandort dient als Interimslösung bis zur Inbetriebnahme des neuen Klinikums auf dem Sonnenstein. Der am 6. März ebenfalls für die Urologie in Betrieb genommene Operationssaal verfügt über modernste medizinische Geräte, darunter Großgeräte, wie einen neuen Lithotripter und bietet die Voraussetzung für sämtliche bereichsinbegriffene Operationen an. Sämtliche Notfallpatienten und akute Fälle wurden ab 6. März ausschließlich in Pirna versorgt. Die Vorbereitungen zum Krankenhausneubau nehmen ihren Fortgang. Gleichzeitig wächst die Sorge wegen der beabsichtigten Schließung der Kinderstation durch den Freistaat. Die CDU-Stadtratsfraktion, voran der Oberbürgermeister sowie der PDS-Kreistags- und Landtagsabgeordnete André Hahn wollen gemeinsam beim sächsischen Sozialministerium alles einsetzen, um für Pirnas neues Krankenhaus den Erhalt der Kinderstation durchzusetzen. Eine Schließung würde bedeuten, dass kranke Kinder aus der Region nicht mehr in Pirna stationär betreut würden, sondern nach Dresden, Freital oder Bautzen gebracht werden müssten - eine in Notfällen gefährliche Situation. Das Rhönklinikum hat großes Interesse daran, die Pädiatrie in Pirna weiter zu erhalten.

**08.03.04** Der Weltfrauentag am 8. März rückte, nachdem er in unseren Breiten während der letzten Jahre etwas weniger Aufmerksamkeit erhielt, 2004 wieder mehr ins Rampenlicht. Zeitungen nahmen sich des Themas an und erinnerten an den erstmals im Jahr 1911 von Clara Zetkin ins Leben gerufenen Tag der Frauen. Im großen Saal des Pirnaer Rathauses wurde die Geschichte eines modernen Schneewittchens gespielt. Die Gleichstellungsbeauftragten der Stadt und des Landkreises, Roswitha

08.03. Weltfrauentagsfeier im Rathaus



Dreßel und Anemone Kadner, hatten für das Theaterstück „Lara Kraft oder Wer ist die Schönste im World Wide Web?“ die Schauspieler von der Freitaler Spielbühne engagiert. Etwa 120 Frauen waren zur 9. gemeinsamen Frauentagsveranstaltung gekommen und verfolgten mit Spannung das amüsante, auf moderne Art gestaltete „Schneewittchen“, wo das Spieglein an der Wand vom Computer ersetzt wurde, die böse Stiefmutter sich als die eigene erwies und sich der vergiftete Apfel als Pizza präsentierte. Zu den ernsten Themen des Abends zählte der Aufruf von Roswitha Dreßel an die Frauen, sich bei den bevorstehenden Wahlen stärker einzubringen. „Politik braucht Frauen.“ Ein Spendenaufruf, der auf Kontakte des Oberbürgermeisters während seines Weißrussland-Aufenthaltes zurückgeht, brachte 300 Euro für dortige Familien- und Kinderprojekte ein. Glücksgefühle sind erlernbar, hieß die Botschaft zur Frauentagsfeier.

**08.03.04** So manches wertvolle Buch aus dem Fundus des Stadtarchivs hatte durch die über Nacht hereinbrechende Flut des Jahrhunderthochwassers Schaden genommen und musste in aufwändiger Kleinarbeit restauriert werden. Alle diese einzigartigen Stücke kehrten am 8. März generalüberholt in ihren Stammsitz Stadtarchiv zurück. Buchbindermeisterin Anett Großmann aus Pirna übergab zusammen mit den an dieser Arbeit beteiligten Berufskollegen aus Dresden und Pulsnitz die aufgearbeiteten Kostbarkeiten zur erneuten Archivierung. Sie hatte nach der Flut in der Innung der Buchbinder aufgerufen, in Eigenregie die Buchschäden zu beheben.

### Übergabe von restaurierten Büchern



im Stadtarchiv

**Bericht/Fotos von Dietmar Stohn, s. Anhang**

**14.03.04** Dora Pilz, Pirnas älteste Einwohnerin, feierte am 14. März in ihrem Zuhau-

se auf dem Ehrenhain, Pirna-Copitz, ihren 105. Geburtstag. Nicht die Gratulantenschar, sondern die Jubilarin trug den Versammelten ein Ständchen vor. „Dorli“, wie sie von allen liebevoll genannt wird, setzte sich im heimischen Wohnzimmer ans Klavier und spielte eine kleine Melodie aus dem Gedächtnis. In den zwanziger Jahren war sie kurzzeitig beim „Pirnaer Anzeiger“ tätig, später arbeitete sie im Standesamt. „Ich schaue nach oben in den Himmel und dankte Gott für jeden Tag, den er mir schenkt.“

**21.03.04** Der 33. Pirnaer Sonntagsvortrag im Saal des Amtsgerichts stand unter dem



08.03. Dora Pilz wird 105 Jahre jung  
Foto: D. Förster



08.03. Übergabe restaurierter Bücher an das Stadtarchiv

Thema „Macht oder Dienst? Der Einfluss von Christentum und Islam auf Staat und Gesellschaft“. Referent war der Marburger Universitätsprofessor Dr. Reinhard Frieligen.

**22.03.04** Die Mehrheit von CDU, Freien Wählern und FDP im Kreistag plädierte am 22. März für den Verkauf des kreiseigenen Senioren- und Pflegeheims „Sächsische

Schweiz". Als Gründe für den Verkauf wurden steigende Personalkosten, basierend auf öffentlichen Tarifen und daraus resultierende Defizite für die Pflegeeinrichtung genannt. Zehn Interessenten hatten sich beim Kaufverfahren gemeldet, übrig blieb die seit 1985 tätige Lanzendörfer GbR aus Vilseck (Oberpfalz), die u. a. in Leipzig und Dresden Pflegeeinrichtungen betreibt. Die Firma genießt einen guten Ruf, sie ist die einzige, die das Pirnaer Haus mit einem Gebot von 15 Millionen Euro kaufen will. Der Landrat erhofft sich vom Betreiberwechsel eine Entlastung des finanzschwachen Kreishaushalts. Am 10. Mai soll der Vertrag besiegelt werden.

Die PDS- und die SPD-Fraktion sehen keinen zwingenden Grund für einen Verkauf. PDS-Fraktionsvorsitzender André Hahn sprach sich, wie alle anderen Verkaufsgegner auch, für die Umwandlung des Heimes in eine gGmbH aus.

**22.03.04** Der Kreistag stimmte am 22. März der Fusion der Sparkasse Elbtal-Westlausitz und der Sparkasse Dresden zu. Die seit langem diskutierte Zusammenlegung brachte in der dritten Sparkassen-Fusionsdebatte den Beschluss zur nunmehr neuen Vereinigung „Ostsächsische Sparkasse Dresden“. Wenn letzte Zustimmungen eingeholt sind, avanciert die entstandene Großbank zur größten Sparkasse in Sachsen und zur zehngrößten in Deutschland. Vorherige Bedenken wurden ad acta gelegt. Die Gewerbesteuern bleiben zur Hälfte im Gebiet der bisherigen Sparkasse Elbtal-Westlausitz. Der Landkreis Sächsische Schweiz wird im Gremium der neuen Großsparkasse angemessen vertreten sein, die Leistungskraft des Unternehmens wird gestärkt, es soll keine fusionsbedingten Entlassungen geben und die Kontonummern der Kunden ändern sich nicht.

**25.03.04** Die Pirnaer Christdemokraten nominierten ihre Kandidaten für die Stadtratswahl am 13. Juni. Insgesamt wurden von der stärksten Stadtratsfraktion 22 Kandidaten für die 13 Mandate aufgestellt. Neben den amtierenden Stadträten wurden einige neue Kandidaten aufgenommen, u. a. der Zentralamtsleiter beim Kreis, Ralf Thiele (43), der 43-jährige Unternehmer Ralf Böhmer (Aktiv-Sportzentrum), der Graupaer Ortsvorsteher Gernot Heerde (51), die 46-jährige Angestellte Birgit Schurowski und die 40-jährige Versandleiterin Anke Schwind. Im Ergebnis der Abstimmung kam der bisherige Fraktionsvorsitzende, Frank Ludwig

(43), auf Platz eins, Volker Rühle (32) auf Platz zwei und Ursula Görke (67) auf Platz drei.

Die Kindertagesstätte „Schlumpfenland“ auf dem Varkausring, eine Einrichtung des Arbeiter-Samariter-Bundes, feierte das zehnjährige Bestehen unter diesem Träger. Der ASB hatte im Jahr 1994 die zuvor städtische Einrichtung übernommen.

**26.03.04** Das Rathaus rief am 26. März die Hochwasserstufe 1 für die Elbe aus. Der Fluss hatte in Pirna einen Pegelstand von 3,94 Metern (mit steigender) Tendenz erreicht.

**31.03.04** Das Thema eines weiteren Forums der Sächsischen Zeitung, „Hat Pirna eine Zukunft?“ dürfte als Frage eigentlich gar nicht zu stellen sein. Natürlich hat Pirna eine Zukunft - und wie wir alle erwarten - eine hoffnungsfrohe. Angesprochen wurde hier im Vorfeld die Pro-Kopf-Verschuldung, die durch die Einbeziehung von Schulden kommunaler Gesellschaften eine sehr hohe ist und unsere Stadt in der sächsischen „Schuldenliste“ auf die sechste Stelle der Kommunen im Freistaat rückt. Zur Debatte standen steuerliche Belastungen, Abgaben und Gebühren für die Bürger und Spielräume der Stadt für Investitionen in den kommenden Jahren. Um Beispiele anderer Kommunen in das Forum einfließen zu lassen, stand Thomas Reumann, Bürgermeister der freundschaftlich verbundenen Stadt Reutlingen zur Verfügung. Anwesend war außerdem der Geschäftsführer des Städte- und Gemeindetages, Micha Woltschek. Die eigenen städtischen Belange wurden von Oberbürgermeister Markus Ulbig und von den Vorsitzenden der Stadtratsfraktionen mit Rede und Antwort vertreten. Herausragendes Thema des Abends war die Sparsamkeit, der sich neben Pirna auch die umliegenden Städte permanent unterziehen müssen - nur mit dem Unterschied, dass Letztere weitaus weniger verschuldet sind, die Große Kreisstadt hingegen auf einem, wie es nun öfter heißt, gewaltigen Schuldenberg sitzt. Da ist es nicht verwunderlich, dass mit dem nächstliegenden Thema des Abends, einem Abbau der Schulden, die künftigen Straßenbaubeiträge in den Vordergrund rückten. Fehlende Steuereinnahmen und geringere Zuflüsse (von Land und Bund) ließen Pirnas Finanzkraft sinken. Die Bürgerinitiativen, vertreten durch Peter Tränkner und Wolfgang Heinrich, befürch-



ten dahingehend eine Rückforderung der Straßenbaubeiträge aus den letzten elf Jahren. Zahlungen von Straßenbaubeiträgen sind in den bundesdeutschen Kommunen keine Seltenheit. Für Reutlingens Stadtoberhaupt Thomas Reumann sind Finanzierungsprobleme auch nichts Neues. Er baut auf die gleiche Verfahrensweise wie sein Pirnaer Amtskollege. Markus Ulbig setzt auf Sparmaßnahmen (auch manche drastische) u n d auf Investitionen. Er verwies in diesem Zusammenhang beim Forum auf die diesjährige Investitionssumme von rd. 23 Millionen Euro und stellte in Aussicht, dass sich vorerst nur Anwohner der Zehistaer Straße, des Varkausrings und der Rottwerndorfer Straße auf die Zahlung von Straßenbaubeiträgen einstellen müssten. Der neue Finanzkurs der Stadt basiert als Richtlinie auf einem vorliegenden klaren Absicherungskonzept und wurde einschließlich einer mittelfristigen Finanz- und Investitionsplanung festgeschrieben. Letztere reicht bis zum Jahr 2015. In diesen Plänen sind die Vorhaben mit Kosten und Realisierungszeitraum festgelegt. Spätere, nicht im Konsolidierungskonzept enthaltene Projekte können künftig nur realisiert werden, wenn anderes gestrichen bzw. verschoben wird. Für die Stadtentwicklung sollen im Jahr 2004 über 20 Millionen Euro ausgegeben werden. Dazu gehören u.a. Sanierungen, wie die schon seit Jahren vorgesehene Instandsetzung der Lohmener Straße, Bauarbeiten an der Goethe-Mittelschule und am Kanu-Bootshaus. Einsparungen sollen mit Privatisierungen erreicht werden (Beispiele: Stadtbibliothek, Stadtmuseum, Kultur, Kommunalen Baubetrieb), aber auch mit der Erhebung von Straßenbaubeiträgen. Sicher sei dies für die Bürger eine ziemliche Belastung, sagt der Oberbürgermeister, aber die Stadt komme an der letztgenannten Maßnahme nicht vorbei.

Nachbetrachtungen zum Winter 2003/04,  
**Bericht von Gottfried Hänel, s. Anhang**

Wer aus Richtung Dresden kommend nach Pirna fährt, sollte auf der B 172, an der Kreuzung in Höhe „Möbel Graf“ die zulässigen Kilometer pro Stunde einhalten und den Fuß vom Gaspedal nehmen. An der besagten Stelle wurde ein Blitzkasten aufgestellt. Zuvor gab es lange Diskussionen zum Standort, weil es im Landkreis noch unfallintensivere Stellen gibt. Seit dem 20. März ist diese Anlage, die jeden „Raser“ bildlich festhält, in Aktion und registriert auch jene Fahrer, die bei Rot über die Kreuzung

rollen. Das entsprechende Bußgeld kommt als Rechnung per Post.

#### **Aus Polizeiberichten:**

**01.03.** Ein 6-jähriger Junge lief auf der Straße „An der Gottleuba“ in den Pkw eines 67-jährigen Fahrers. Das Kind wollte die Straße zwischen parkenden Autos überqueren. Es wurde ins Krankenhaus gebracht. Auf einem Firmengelände an der Dippoldiswalder Straße wurde mittags ein Auto, Marke Opel, im Wert von 22.000 Euro gestohlen und am Meiereiweg in Graupa brannte am Nachmittag des 1. März ein Gartenhaus nieder.

**02.03.** Sogar ein vom Autohaus ausgestellter Pkw kann in einen Unfall verwickelt werden. Die Fahrerin eines Autos war von der Äußeren Pillnitzer Straße von der Fahrbahn abgekommen und stieß gegen einen ausgestellten Neuwagen des dortigen Autohauses Zobjack.

**04.03.** Ein 24-jähriger BMW-Fahrer wollte nur schnell im Ortsteil Birkwitz etwas einkaufen. Er schloss sein Auto nicht ab, ließ auch die Zündschlüssel stecken. Dem Dieb genügte ein kurzer Moment, um das Fahrzeug zu stehlen. Die Polizei entdeckte den Pkw und nahm die Verfolgung auf, wobei der Flüchtige von der Fahrbahn abkam, mehrere Abgrenzungssteine überfuhr und in einer Hecke landete. Dem Dieb gelang es, zu fliehen, am Fahrzeug resultierte ein Sachschaden von 8.000 Euro.

**05.03.** In der Nacht zum 5. März wurde die Feuerwehr zweimal in das gleiche Haus gerufen. Im teilsanierten Mehrfamilienhaus Rosa-Luxemburg-Straße 11 brannte kurz vor Mitternacht ein Fußabstreicher vor einer Wohnungstür. Gelöscht war schnell, hölzerne Türrahmen waren jedoch verkohlt. Eine Stunde später wurden die Brandschützer erneut alarmiert. Die Mieter, zu denen auch einige alte Menschen des Betreuten Wohnens einer Seniorenresidenz gehören, wurden erneut durch die Alarmanlage geweckt. In einem Abstellraum des Erdgeschosses neben dem Hintereingang standen Papierbehälter und Alttextilien in Flammen. Weil am Haus gebaut wird, war der genannte Raum vom Flur aus frei zugänglich. Die Kriminalisten gehen von Brandstiftung aus.

**09.03.** Der Kreisverkehr am Dohnaischen Platz ist für diesen Bereich eine gute verkehrstechnische Lösung und ist außerdem noch ein gestalterisch schöner Blickpunkt. Wenn es jedoch bei den Verkehrsteilneh-

mern an der nötigen Vorsicht fehlt, kann es, wie am 9. März, auch hier zu einem Auffahrunfall kommen. Drei Autos wurden beschädigt.

**12.03.** Ein 20-jähriger tschechischer Autofahrer wurde von der Pirnaer Polizei kontrolliert. Sein Fahrzeug trug ein falsches Kennzeichen und war nicht versichert. Auch ein 43-jähriger Radfahrer wurde aus dem Verkehr gezogen. Er fuhr auf der verkehrsreichen Maxim-Gorki-Straße in Schlangenlinie. Schuld daran war der konsumierte Alkohol.

**18./19.03.** Bei Verkehrsteilnehmern im Alter von 18 bis 21 Jahren liegt die Unfallziffer höher als bei anderen Altersgruppen. Wahrscheinlich überschätzen sie ihre Möglichkeiten. Am 18. März kam es wieder in der Haarnadelkurve am „Hanno“ zum Unfall, wobei eine 18-jährige Fahrerin auf die Gegenfahrbahn geriet und mit dem entgegenkommenden Auto kollidierte. Sie wurde verletzt und es entstand ein Sachschaden von 11.000 Euro.

Am 19. März beachtete ein 19-Jähriger beim Abbiegen der Hauptstraße auf die Dammstraße den Gegenverkehr nicht. Beim Zusammenstoß entstand ein Sachschaden von 15.000 Euro.

**24.03.** Illegaler Vertrieb von Musik mit volksverhetzendem Inhalt wird bei einem 14-Jährigen aus Pirna vermutet. Deshalb nahm die Polizei am 24. März in aller Frühe aus der Wohnung des Jungen 200 CD's, Computer und Laptop in Verwahrung, um diese einer genauen Prüfung und Auswertung zu unterziehen.

**25.03.** Es ist wohl immer riskant, in der Öffentlichkeit die Tasche mit den persönlichen Unterlagen - wenn auch nur ganz kurze Zeit - unbeaufsichtigt zu lassen. Einer 63-Jährigen wurde auf diese Weise im Kaufland Pirna-Copitz die Tasche samt Inhalt gestohlen.

**25.03.** Ein Jugendlicher fuhr mit seinem BMX-Rad in Copitz in Gegenrichtung der Einbahnstraße Lohmener Straße, stieß dabei gegen einen Ford, stürzte über die Motorhaube und fuhr weiter. Nach ihm wird gefahndet, denn am Auto entstand größerer Sachschaden.

Anhang:

8.März 2004 Eine kleine aber feine und interessante Veranstaltung im neuen Domizil des Statdtarchivs war die Übergabe restaurierter Buchbestände und bibliophiler Kostbarkeiten. Die 1564 in Dresden gegründete Buchbinderinnung (jetzt den Raum Dresden umfassend), vertreten durch Obermeister Lindenkreuz, Pulsnitz, die Pirnaerin Anett Großmann und weitere Innungsmitglieder übergab auf zwei langen Tischen 29 ausgestellte restaurierte Bücher mit einem Gesamtwert der Restaurierarbeiten in Höhe von 2000 EUR. Darunter befand sich auch das kunsthistorische Werk von Bachmann-Hentschel mit einem dem Original ähnlichen gefälligen Einband. Die Archivleiterin Frau Angela Geyer und der Oberbürgermeister Markus Ulbig bedankten sich für die großzügige Unterstützung durch die Buchbindermeister und betrachteten die Schätze eingehend. Mit einem Glas Sekt wurde auf die Buchbinderinnung und die zurückgekehrten Schätze angestoßen. Das Team von Frau Geyer, z.Zt. verstärkt durch Mitarbeiterinnen aus der "Aktion 55" hat sich in der ausgedienten kleinen Gagarinschule im Stadtteil Copitz für einige Jahre eingerichtet. Die Arbeitsbedingungen sind als recht gut anzusehen, so sind Büros und Leseraum hell und gut vorgerichtet.

(Dietmar Stohn)

**"Musik und Literatur" im Kirchgemeindehaus Schloßstr. 1  
am Sonntag, dem 28.3.2004, 17.00 Uhr**

Nachdem im Jahre 2003 das Kirchgemeindehaus Schloßstr. 1 einer umgehenden Restaurierung unterzogen wurde, können die Räume nun vielseitig genutzt werden.

Daß neben den aufwändigen Restaurierungsarbeiten in der Stadtkirche St. Marien noch ein solches Projekt geplant und durchgeführt werden konnte, ist bedeutungsvoll und jeder fühlt sich in diesen jetzt so schön gestalteten Räumen wohl.

Es war nun ein Versuch, im schönen Kirchgemeindesaal erstmalig eine Veranstaltung "Musik und Literatur" durchzuführen.

Es musizierte das "Collegium instrumentale" mit Frau Uta Kremtz (Klarinette), Frau Renate Fabian, Herrn Andreas Grohmann (Violine), Frau Dagmar Rau (Viola) und Herrn Tobias Großhans (Violoncello).

Die heiteren klassischen Werke von Mozart, Vanhal, Rejcha und Weber bildeten den wunderschönen Rahmen für die Lesungen durch Frau Dr. Doris Schubert. Sie rezitierte - sehr gekonnt - aus dem im Insel-Verlage erschienenen Buch "Goethes Mutter", einer Biographie von Dagmar von Gersdorff.

Da es sich um die erste Veranstaltung dieser Art handelte, war der Besuch nun nicht gerade überwältigend! Indessen muß sich soetwas erst herumsprechen.

Die Besucher gaben durch ihren Beifall zum Ausdruck, daß dieses musikalisch-literarische Programm bestens angekommen war und man wünschte sich eine Fortsetzung zu einem späteren Zeitpunkt.

Pirna, den 3.5.2004  
Annemarie Träger

*Annemarie Träger*



Nachbetrachtungen zum Winter 2003/04

Der vergangene Winter hatte auch für uns Pirnaer im Flachland so manche Überraschungen gebracht, die es wert sind, niedergeschrieben zu werden.

Schon am 24. Oktober glaubte man, der Winter würde recht zeitig Einzug halten, denn an diesem Tag gab es die ersten Schneegriesel, aber es war nur ein kurzes Vorspiel.

Am 19. November kletterte das Thermometer sogar noch einmal auf max.  $+15,1^{\circ}\text{C}$ .

Der erste Schneefall bei Temperaturen um  $0^{\circ}\text{C}$ . setzte dann am 15. Dezember ein und bescherte uns auch zu Weihnachten fast überall eine dünne geschlossene Schneedecke. In der Nacht vom 23. zum 24. Dezember sank die Temperatur erstmals auf  $-10^{\circ}\text{C}$ .

Zu Beginn des neuen Jahres setzte Dauerfrost ein, der in der ersten Dekade des Januar anhielt. Vom 4. bis 7. Januar gab es Nachtfroste zwischen  $-5^{\circ}$  und  $-10^{\circ}\text{C}$ , in der Nacht zum 6. Januar sank das Thermometer sogar auf  $-16,9^{\circ}\text{C}$ . Am 5. Januar hatte es 5 - 10 cm Neuschnee gegeben. Vom 10. bis 18. Januar lagen die Temperaturen etwas über  $0^{\circ}\text{C}$ , begleitet von Schneeregen und Regenschauern. Nun setzte bis zum Monatsende wieder Dauerfrost ein, zum Teil nachts bis unter  $-10^{\circ}\text{C}$  und es bildete sich eine geschlossene Schneedecke.

Innerhalb kurzer Zeit konnte man auf der Elbe Treibeis beobachten. Das war darauf zurückzuführen, daß der Wasserstand der Elbe immer noch unter 1,0 m lag. So kam es zu einer raschen Abkühlung des Wassers und zur Bildung von Grundeis, das nach Ablösung vom Grund des Flusses die Eisschollen bildet.

Tauwetter folgte ab 31. Januar. Die Temperaturen stiegen bis zum 7. Februar auf über  $+10^{\circ}\text{C}$ , am 5. Februar sogar auf  $+16,5^{\circ}\text{C}$  früh und mit  $+13^{\circ}\text{C}$  folgte die wärmste Februarnacht seit 100 Jahren!

Am 8. Februar Temperatur-rückgang auf knapp über  $0^{\circ}\text{C}$ , hinzu kamen Schneeregen, Sturm und Schneefall. Von Ende Februar bis zum 1. März wieder leichter Frost und am 2. März 10 cm Neuschnee. Noch einmal schlug "General Winter" am 10. März früh mit 5 cm Neuschnee zu und bildete eine geschlossene Schneedecke, aber schon am Nachmittag setzte Tauwetter ein.

- 2 -

Von älteren Menschen schon manchmal im Winter gewünscht, denn die Schneebeseitigung ließ oft zu wünschen übrig, in unserem Wohngebiet wie in jedem Winter besonders betroffen der Fußweg zwischen Anfang Einsteinstraße und Feldschlößchenkreuzung.

Am 12.März glaubten wir für eine Wanderung von Lohmen durch den Kohlgrund nach Wehlen gute Wegeverhältnisse wie in Pirna vorzufinden, aber hier lag noch eine geschlossene Schneedecke, die zum Teil auch vereist war!

Die Temperaturen stiegen nun langsam auf über  $0^{\circ}\text{C}$  an, man konnte den Frühling schon ahnen.

Am 17.März kletterte am Tag das Thermometer bis auf  $+21,1^{\circ}\text{C}$ . Es war der wärmste 17.März in Deutschland seit 136 Jahren!

Am 18.März max. noch  $+20^{\circ}\text{C}$ , am 19.März max.  $+19,1^{\circ}\text{C}$  und zum Frühlingsanfang am 20.März etwas Regen bei Temperaturen um  $+10^{\circ}\text{C}$ . Für die nächsten Tage sagte man uns Aprilwetter voraus. Übrigens, auf Grund des Schaltjahres war dieses Jahr der Frühlingsanfang am 20.März und nicht wie sonst gewohnt am 21.März.

Eine interessante Beobachtung sei noch angemerkt. Auf einer Elbtalwanderung sahen wir zwischen Tetzelsäule und neuer Elbbrücke zahlreiche Fraßspuren des Elbebibers an Weiden. Ansonsten waren in diesem Winter unter der Wasservögeln auf der Elbe nur wenige Wintergäste zu sehen.

G.Hänel

Barbara Stohn